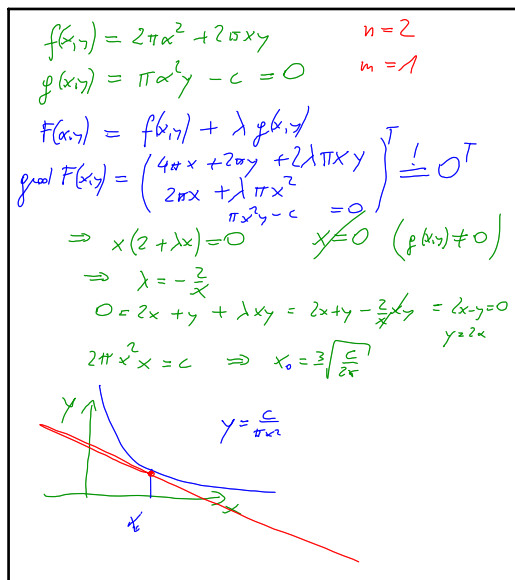
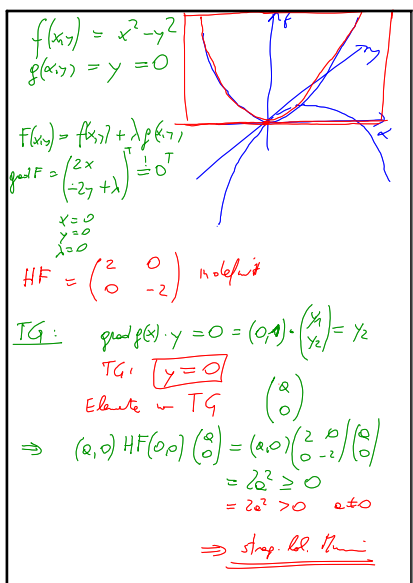


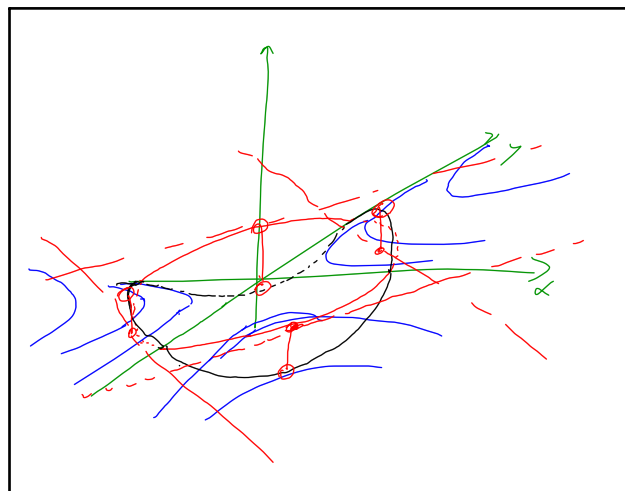
Dez 2-12:15



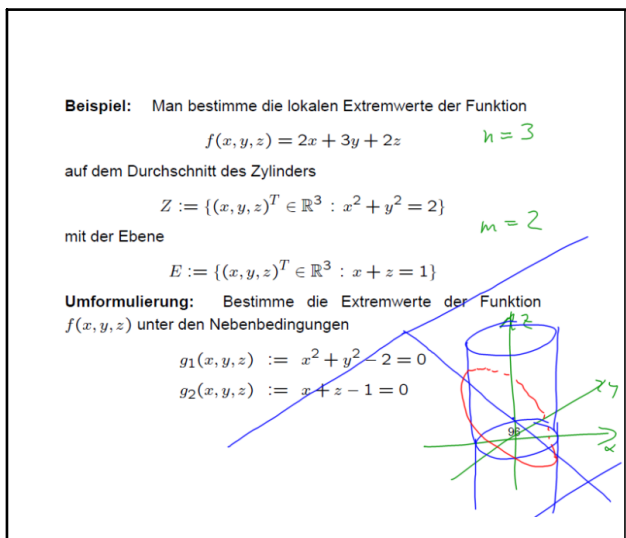
Dez 2-12:38



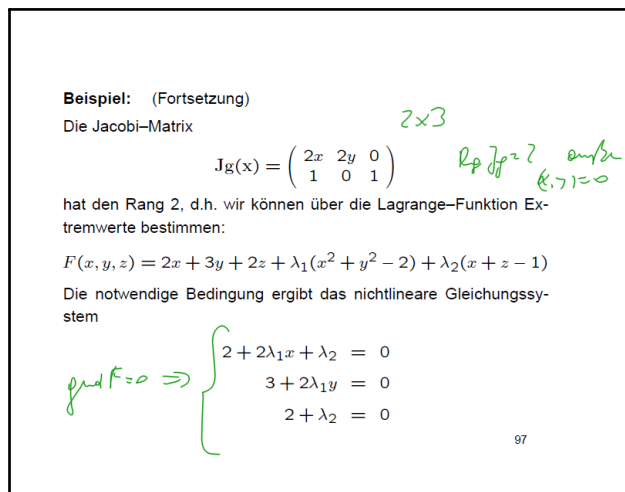
Dez 2-12:47



Dez 2-12:53



Dez 2-13:31



Dez 2-13:33

Beispiel: (Fortsetzung)

$$\begin{aligned} 2 + 2\lambda_1 x + \lambda_2 &= 0 \\ 3 + 2\lambda_1 y &= 0 \\ 2 + \lambda_2 &= 0 \\ x^2 + y^2 &= 2 \\ x + z &= 1 \end{aligned}$$

$\Rightarrow 2\lambda_1 x = 0$
 $\Rightarrow \lambda_1 \neq 0$
 $\Rightarrow y = \pm\sqrt{2}$
 $z = 1$

Aus der ersten und dritten Gleichung folgt

$$2\lambda_1 x = 0$$

Aus der zweiten Gleichung folgt $\lambda_1 \neq 0$, also $x = 0$.
Damit ergeben sich die möglichen Extremwerte als

$$(x, y, z) = (0, \sqrt{2}, 1) \quad (x, y, z) = (0, -\sqrt{2}, 1)$$

98

Dez 2-13:35

Bemerkung:

1) **Notwendige Bedingung zweiter Ordnung**

Ist $x^0 \in D$ ein lokales Minimum von $f(x)$ unter der Nebenbedingung $g(x) = 0$, ist die Regularitätsbedingung erfüllt und sind $\lambda_1, \dots, \lambda_m$ zugehörige Lagrange-Multiplikatoren, so ist die Hesse-Matrix $HF(x^0)$ der Lagrange-Funktion positiv semidefinit auf dem Tangentialraum

$$TG(x^0) := \{y \in \mathbb{R}^n : \text{grad } g_i(x^0) \cdot y = 0, i = 1, \dots, m\}$$

d.h., es gilt

$$y^T HF(x^0) y \geq 0 \quad \forall y \in TG(x^0)$$

92

Dez 2-13:11

Beispiel: (Fortsetzung)

Die Hesse-Matrix im Punkt $x^0 = 0$ lautet

$$Hf(0) = \begin{pmatrix} 0 & 1 \\ 1 & 0 \end{pmatrix}$$

und ist indefinit. Daher ist x^0 ein Sattelpunkt.
Die Extrema der Funktion müssen also auf dem Rand liegen, der ein Gleichungsnebenbedingung darstellt:

$$g(x, y) = x^2 + y^2 - 1 = 0$$

$n = 2$
 $m = 1$

Wir suchen also die Extremwerte von $f(x, y) = xy$ unter der Nebenbedingung $g(x, y) = 0$.
Die Lagrange-Funktion lautet

$$F(x, y) = xy + \lambda(x^2 + y^2 - 1)$$

~

Dez 2-12:58

Die Lagrange-Funktion:

Wir definieren folgende erweiterte Funktion $F(x)$:

$$F(x) := f(x) + \sum_{i=1}^m \lambda_i g_i(x) = f(x) + \lambda^T \cdot g(x)$$

$\lambda = \begin{pmatrix} \lambda_1 \\ \vdots \\ \lambda_m \end{pmatrix}$

und suchen die Extremwerte von $F(x)$ für festes $\lambda = (\lambda_1, \dots, \lambda_m)^T$.
Die Zahlen $\lambda_i, i = 1, \dots, m$ nennt man Lagrange-Multiplikatoren.

Satz: (Lagrange-Lemma)
Minimiert (bzw. maximiert) x^0 die Lagrange-Funktion $F(x)$ (für ein festes λ) über D und gilt $g(x^0) = 0$, so liefert x^0 zugleich das Minimum (bzw. Maximum) von $f(x)$ über $G := \{x \in D : g(x) = 0\}$.

Beweis: Für ein beliebiges $x \in D$ gilt nach Voraussetzung

$$F(x) = f(x^0) + \underbrace{\lambda^T g(x^0)}_{=0} \leq f(x) + \underbrace{\lambda^T g(x)}_{=0} = F(x)$$

$\Rightarrow f(x^0) \leq f(x)$

85

Dez 2-12:36

Bemerkung:

Sind f und $g_i, i = 1, \dots, m, C^1$ -Funktionen, so ist eine notwendige Bedingung für eine Extremstelle x^0 von $F(x)$ gegeben durch

$$\text{grad } F(x) = \text{grad } f(x) + \sum_{i=1}^m \lambda_i \text{grad } g_i(x) = 0^T$$

n gl
 m gl

Zusammen mit den Nebenbedingungen $g(x) = 0$ ergibt sich ein (nichtlineares) Gleichungssystem mit $(n + m)$ Gleichungen und $(n + m)$ Unbekannten x und λ .
Die Lösungen (x^0, λ^0) sind die Kandidaten für die gesuchten Extremstellen (**Notwendige Bedingung**).

Alternativ: Definiere eine Lagrange-Funktion

$$G(x, \lambda) := f(x) + \sum_{i=1}^m \lambda_i g_i(x)$$

und suche die Extremstellen von $G(x, \lambda)$ bezüglich x und λ .

86

Dez 2-12:38